

LiebfrauenBrief

www.liebfrauen.net



IMPULS: „MEHR ALS DU SIEHST“	3
LESETIPP	6
FRANZISKUSTREFF: OFFENE TÜR	
GEDECKTER TISCH	7
BRUDER PAULUS FÜR SEIN	
LEBENSWERK GEEHRT	8
BRUDER-KONRAD-JAHR	9
REISE NACH BULGARIEN	10
GOTTESDIENSTE AN PALMSONNTAG, IN DER KARWOCHE UND AN DEN OSTERFEIERTAGEN	12
MUSIK IN LIEBFRAUEN	14
KLEINE MESSE ALS MUSIKALISCHE DELIKATESSE	16
„DURCHKREUZT“	17
BILDUNGSWERK LIEBFRAUEN	18
INFORMATIONEN UND VERANSTALTUNGEN	19
KALENDER	24
SEELSORGE	26

TITELFOTO: BR. PAULUS TERWITTE



Liebe Leserinnen und Leser,

„Mehr als du siehst...“ – so heißt das Leitwort, unter das Bischof Georg die Kirchenentwicklung im Bistum Limburg gestellt hat. Ich selber bin ganz begeistert von diesem Wort – weil es im Leben immer um mehr geht, als nur um das, was man sieht. Wenn wir nun die Karwoche, Ostern und Pfingsten feiern, dann geht es ebenfalls darum, aus der Perspektive des Glaubens neu hinschauen zu lernen. Die Dinge mit den Augen des Glaubens zu durchdringen und in allem die tiefere Wirklichkeit zu entdecken, die durch Menschwerdung, Tod und Auferstehung Jesu in diese Welt hineingepflanzt wurde.

In diesem Sinne: Eine gesegnete Karwoche und eine erfüllte Osterzeit!

*Br. Christophorus Goedereis OFMCap
Kirchenrektor*

IMPRESSUM

Herausgeber Liebfrauen, Frankfurt am Main
Telefon 069-297296-0; Fax 069-297296-20
E-Mail sekretariat@liebfrauen.net
Redaktionsanschrift Redaktion Liebfrauenbrief, Schärfengäßchen 3, D-60311 Frankfurt am Main
Redaktion Br. Christophorus Goedereis (v.i.S.d.P.), Br. Paulus Terwitte, Hannelore Wenzel, Karen Semmler
Layout & Satz Karen Semmler
Auflage 1.500
Druck Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Artikel können redaktionell überarbeitet werden.

Nächste Ausgabe Freitag, 18. Mai 2018

Sie können das Leben und die vielen Tätigkeiten an Liebfrauen durch eine Spende unterstützen:
Kloster- und Rektoratskirche Liebfrauen
IBAN DE14 5005 0201 0000 0487 77,
Frankfurter Sparkasse, BIC HELABDEF1822.
 Für jede Spende stellen wir Ihnen auf Anfrage eine steuerlich absetzbare Spendenquittung aus.

MEHR ALS DU SIEHST

Von Ostern her Untergang und Neubeginn leben

Wer das Titelbild anschaut, bemerkt es kaum. Wer Liebfrauen schon länger kennt, dem kann es auffallen. Er fehlt. Der Götterbaum. Über achtzig Jahre stand er im Klosterhof. Vor einigen Wochen brach ein schwerer Ast ab. Da war klar: Es war richtig, schon zu Beginn des neuen Jahres entschieden zu haben, dass er gefällt werden muss. Der Blick auf den Stumpf zeigt: Er war von innen her faul. So konnte er nicht mehr stärker werden. Seine Wurzeln werden ausgegraben. Ein neuer Baum wird an dieser Stelle gepflanzt werden. Hoffentlich für die nächsten achtzig Jahre, und gern noch mehr.



TRAURIG, DER TOD

Die Schnittfläche leuchtet mir zu meinem Fenster hinauf. Ich erinnere mich an die beiden Tage, an denen der Baum gefällt wurde. Vier Arbeiter waren damit beschäftigt, und es lagen mächtige Holzabschnitte im Hof. Aus Erde, Wasser, Luft und Sonne in vielen Jahrzehnten geworden. Nun jedoch nicht mehr fähig, sich selber zu tragen. Mir gehen Bilder von stolzen Menschen durch den Kopf, die Jahr und Jahr kleiner, hinfalliger, bedürftiger werden im Alter. Ich sehe von der Schnittstelle des Baumes auf die Fenster des Franziskusstreifs: Was wird aus Menschen, die zur falschen Zeit am falschen Ort bei Menschen aufwachsen, die sie nicht richtig pflegen konnten? Deren Kern nicht gefestigt werden

konnte, denen die Stütze fehlte zur rechten Zeit? Die sich jeden Tag neu wieder aufraffen müssen, zu leben, ein Leben zu leben, das man kaum Wachstum nennen möchte? Und natürlich: Die Liebfrauenkirche. „Mitten in der Stadt, aus Trümmern aufgebaut ...“ (Liebfrauenlied). Sie steht da, und auch an ihr und in ihr nagt der Zahn der Zeit. Wenn sie bald für ein paar Monate geschlossen wird: Das wird ein Schnitt sein für viele! Ein kleiner Tod für manche, die wie selbstverständlich seit Jahrzehnten hier einkehren, um durchzuatmen oder sich zu orientieren. Was wollte ich, als ich in die Stadt fuhr, wie hat sie mich abgelenkt, und: Was will ich überhaupt? Lebe ich noch? Oder werde ich schon gelebt, so gelebt, dass ich selber schon fast tot bin?

SCHMERZLICH, DER ABSCHIED

Die österlichen Tage geben dem Schmerz ein Lebensrecht. So ist es im Leben: Es kommt anders, als man denkt. Es trägt nicht so wie erwartet. Es läuft nicht den Weg, den man schon vorgezeichnet sah. Umwege und gar Abwege sind Menschenschicksal. Wer ist schon wirklich zuhause? Wer kennt das nicht: Wo einem der Nächste, der Partner, die Partnerin, die Kinder und die Enkel fremd vorkommen, und man selber sich wie einer vor kommt, der ums Lebensglück betrogen wurde. Mir ist niemand bekannt, der um das Kreuz

AUFMUNTERND, DIE GOTTESGEGENWART

In all diesem – so die christliche Verkündigung – ist Gott nicht fern. Einer der Zwickelsteine im gerade schon renovierten Gewölbe des Hochchors zeigt, wie ein Engel das Spruchband trägt, das der Herrscher, der Jesus ans Kreuz nageln ließ, in Auftrag gab. Was gedacht war als hämische Kundgabe der Anklage, wird zum Wahrheitswort aus Gottes eigener Hand. Im brennenden Dornbusch, im Mann mit der Dornenkrone, im Blut, das aus seinem Herzen fließt zusammen mit Wasser: So weit sehen können, darin Gottes unbändige Sehnsucht zu erkennen. Ich höre dem Bischof von Limburg gern zu, wenn er, wie mir scheint, genau davon schreibt zum neu gefundenen Leitwort des Kirchenentwicklungsprozesses: „Mehr als du siehst.“ Jetzt schon beginnt dieses Leitwort in mir zu wirken. Ich ahne, es betrifft unsere Sehgewohnheiten und es will sie verändern. Gegenüber einer Schwäche, die nur auf Mangel und Abbruch fixiert ist, weckt es Neugier und Entdeckerfreude. Es spornt an, mutig von Gott und vom Glauben zu sprechen“ (Bischof Georg, Fastenhirtenbrief 2018).

VERBINDEND, DIE OSTERSONNE

Und weiter: „Gott ist unsere Zukunft. Jesus – Weg, Wahrheit und Leben für uns – wirkt in seiner Kirche. Er entwickelt sie. Und sein Heiliger Geist wird uns helfen, das zu erkennen“ (Bischof Georg, Fastenhirtenbrief 2018). Mit diesen Worten schaue ich ins Gewölbe der Liebfrauenkirche. Das Netzwerk der Rippen scheint mir für eine Kirche zu stehen, die hinaufstrebt zum Osterlicht, und die sich gleichzeitig schützend herabsenkt über die Erde. Der Pfeiler, der es mitträgt, strebt hinauf und scheint gleichzeitig die Ableitung zu der Himmelskraft in die Erde. Der weite Raum, der



herumgekommen ist, um den Moment, wo man entblößt und beschämt dasteht: Weil man schuldig wurde, weil man so reagiert hat, dass der ganze Egoismus zum Vorschein kam, weil man so eifrig an einer Fassade gebaut hat, dass man nicht gemerkt hat, wie die anderen schon tuscheln und erkannt haben: Es ist nichts dahinter.

ERWEITERND, DIE OSTERHOFFNUNG

Die Botschaft des Auferstandenen an seine Jünger lautet: Geht hinaus! So haben wir Kapuziner unseren Dienst hier immer verstanden. Wir sind ja selber hinausgegangen aus unseren Heimen und Wirkungsorten, um hier vorübergehend im Dienst zu sein. Es versteht sich von selber, dass dies kein Dienst sein kann an etwas, was für immer so bleibt. Denn die Zeit verändert sich, und wer ihre Zeichen nicht richtig liest, wird sich selber exkommunizieren aus dem Gespräch mit ihr. So schön für viele der Ort Liebfrauen ist: Er steht mitten in der Stadt, weil hier jeder Mensch

entsteht, macht Lust auf Gestaltung, auf Bewegung, auf Feier und Fest. Ostern mit seinen Tagen des Kreuzes, des Abschieds, der Stille am Karsamstag mündet in die Nacht, die Auferstehung für alle Welt verheißt. Die Ostersonne geht auf und will alles an sich ziehen. „Der Horizont wird weiter, und es zeigt sich: Kirche lebt, denn Gott ist mitten in der Welt gegenwärtig und nimmt an unserem Leben Anteil. Kirche wächst, weil wir uns einlassen auf unsere Zeitgenossen. Kirche entwickelt sich, wenn sich viele Getaufte und Gefirmte einbringen können. Eine Kirche, die im Glauben wächst, wandelt sich zusehends von einer Volkskirche hin zur Kirche des Volkes Gottes, wie sie das Zweite Vatikanische Konzil beschrieben hat. Das macht mich zuversichtlich. Und dafür sehe ich ermutigende Anzeichen.“ (Bischof Georg, Fastenhirtenbrief 2018).

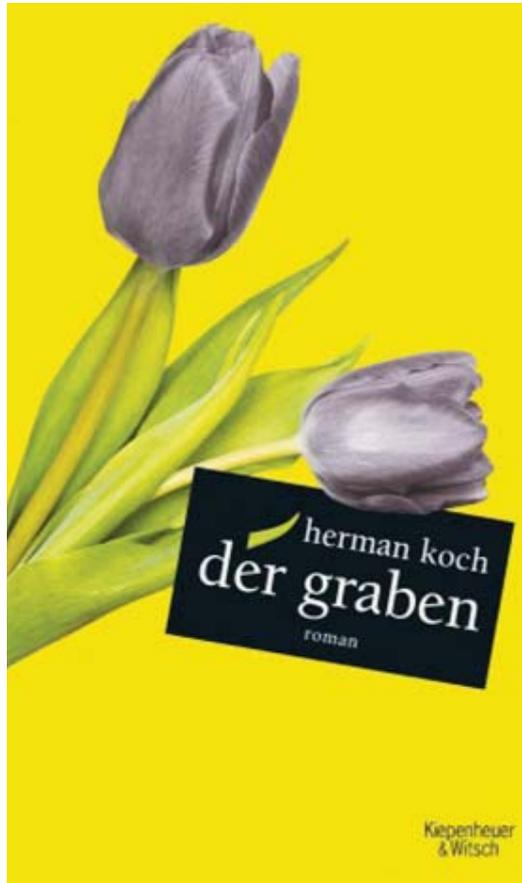
guten Willens aufs Neue die Sendung empfangen soll, zum Aufbau einer humanen Gesellschaft beizutragen, die nach Gottes Willen gestaltet wird. Er steht mitten in der Stadt und lädt zu Stille, Gebet und Gottesdienst ein, um jeden, der herkommt, zuzurüsten für ein starkes Christsein bzw. Menschsein am Arbeitsplatz, in der eigenen Lebenswelt. Die Welt zu gestalten aus dem Glauben, dass sie schon durch Christus die Tür zum Ewigen Licht offen hat: Von der Zukunft her denken, den Sinn von Gott empfangen – das ist ein starkes Leben, das sich täglich bewusst macht, was Glauben, Leben und auch Kirchesein ist: Mehr jedenfalls, als du siehst.

Wir Kapuziner wünschen mit dem Ortsausschuss von Liebfrauen und der Franziskus-treff-Stiftung allen eine gesegnete und erfüllte Osterzeit.

Br. Paulus Terwitte

Herman Koch, Der Graben

Als Robert Walter, der beliebte Bürgermeister von Amsterdam, auf einem Neujahrsempfang seine Frau dabei beobachtet, wie sie sich angeregt mit seinem Erzfeind und politischen Gegner unterhält, ist ihm sofort klar: Die beiden müssen ein Verhältnis haben. Auch in seinem weiteren Umfeld tun sich plötzlich Abgründe auf, wobei sich nicht sicher sagen lässt, was real ist und was seiner eigenen Phantasie entspringt. Mit scharfem Blick und bissigem Humor zeichnet Herman Koch in seinem neuen Roman das Bild eines Getriebenen, der nicht eher ruht, bis er den Ast, auf dem er sitzt, auch wirklich durchgesägt hat.



nicht gerade rund für Robert: Seine hochbetagten Eltern kündigen an, trotz guter Gesundheit selbstbestimmt aus dem Leben zu scheiden, eine Journalistin wühlt in Roberts Vergangenheit und fördert Skandalöses zutage. Von politischen Verstrickungen über Eifersucht und Misstrauen bis hin zu Sterbehilfe: Bestsellerautor Herman Koch lässt in seinem neuen Roman kein aktuelles Thema, kein gesellschaftliches Tabu aus.

Kaum ein Autor schreibt ähnlich brillant wie Herman Koch. Ihm gelingt ein Lesehit nach dem anderen. Ich persönlich freue mich immer, wenn ich ein neues Buch vom Exportschlager der niederländischen Schriftsteller entdecke. Und wie immer war ich auch diesmal nicht enttäuscht - sondern begeistert. Erzählkunst auf höchstem Niveau!

Br. Christophorus Goedereis

Robert Walter ist ein erfolgreicher Mann. Er ist als Bürgermeister von Amsterdam beliebt, jovial und volksnah. Er ist mit einer Südländerin verheiratet, die beiden haben eine fast erwachsene Tochter. Aber Robert Walter traut dem Glück nicht. Vielleicht trägt ja der schöne Schein? Vielleicht hat Gattin Sylvia eine Affäre? Ausgerechnet mit seinem Konkurrenten, dem sterbenslangweiligen Maarten van Hoogstraten? Robert kann es nicht lassen, immer wieder kreisen seine Gedanken um diese Frage. Jedes noch so kleine Detail im Verhalten seiner Frau und des angeblichen Nebenbuhlers wird geradezu manisch begutachtet und interpretiert. Auch sonst läuft es

Herman Koch, Der Graben
Gebundene Ausgabe: 304 Seiten
Verlag: Kiepenheuer&Witsch
(15. Februar 2018)
ISBN-10: 3462050826

25 Jahre Franziskustreff: Offene Tür, gedeckter Tisch

Oft sind es die kleinen Zeichen, die Hoffnung stiften. Bruder Wendelin hat den Franziskustreff auch dafür gegründet. Nicht viele Worte machen: Einfach tun! Tisch decken. Tür öffnen. Den Gast bedienen.

Was einfach klingt, braucht viele gute Hände und Herzen. Ohne die Wohltäterinnen und Wohltäter könnte dieser Raum des Aufatmens für die Bedürftigen nicht täglich bereitstehen. Nur mit vielen Ehrenamtlichen ist der Dienst zu leisten, fünf an jedem Morgen, ab 6.30 Uhr zur Vorbereitung, bis mittags dann. Und jene, die hauptamtlich verantwortlich sind für sachkundige Hauswirtschaft und wegweisende Begleitung in der Beratung.

Unzählige Gäste, hunderte Ehrenamtliche, über zweitausend Wohltäterinnen und Wohltäter: Einzelpersonen, Schulklassen, Kindergartengruppen, Vereine, Firmen und Stiftungen sind in den 25 Jahren die Garanten gewesen für Gastfreundschaft für jene, deren Füße lahm und deren Herz hoffnungsleer geworden ist.

Wir fragen keinen nach seinem Namen, niemand muss sich rechtfertigen, warum er zum Frühstück kommt. Dennoch üben wir unseren Blick dafür, wer unser Angebot wertschätzt und annimmt, und wer es nur ausnutzen will. Eine offene Tür, ein gedeckter Tisch: Liebe, die den Gast ehrt, aber auch den Gastgeber und die Gastgeberin. Wir lieben gern jeden, der zu uns kommt – nur nicht immer so, wie er sich das gerade wünscht. Wir treten in den Dialog, wir sprechen auch von unseren Grenzen, und manchmal, wenn nötig, auch von



dem, was für uns nicht mehr erträglich ist. So pflegen wir Gastfreundschaft zu Gunsten unserer Gäste, die Liebe in Wahrhaftigkeit und Wertschätzung, und sehen uns im Auftrag aller, die unseren Gästen mit ihren Spenden die Tür öffnen und den Tisch decken.

Br. Paulus Terwitte
Stiftungsvorstand

Br. Michael Wies
Einrichtungsleiter

Ihre Spende für die laufenden Ausgaben des Franziskustreffs erreicht uns so:

Kontoinhaber: Franziskustreff-Stiftung
IBAN: DE77 5005 0201 0000 4060 58
BIC: HELADEF1822
Frankfurter Sparkasse

Bitte tragen Sie im Verwendungszweck Ihren Namen, die Straße und die PLZ ein, damit wir Ihnen eine Spendenquittung zusenden können.

Bruder Paulus für sein Lebenswerk geehrt

Bruder Paulus erhält die Ehrenplakette der Stadt Frankfurt. „Mit mir werden alle geehrt, die mit auf dem Weg sind.“



Die Ehrenplakette der Stadt Frankfurt sieht Bruder Paulus Terwitte, der sie gestern von Oberbürgermeister Peter Feldmann im Kaisersaal entgegennahm, als „eine Krönung meiner Lebensberufung“. Das sagte der ausgezeichnete Guardian des Kapuzinerklosters Liebfrauen nach der offiziellen Feierstunde. Seine Berufung sieht er darin, „Bruder aller Menschen sein zu wollen“.

Der Oberbürgermeister hatte ihn zuvor bereits als „das gute Gewissen“ Frankfurts bezeichnet. Mit der Ehrenplakette wolle die Stadt den Weg, den Bruder Paulus eingeschlagen hat, auszeichnen. „Es ist der Weg der Nächstenlie-

be und der Mitmenschlichkeit, und das ist immer der richtige Weg“, betonte Peter Feldmann in seiner Ansprache vor gut 200 Gästen und Wegbegleitern von Bruder Paulus. Durch seine Arbeit ist Bruder Paulus über konfessionelle Grenzen hinaus zu einem Botschafter Frankfurts für Mitmenschlichkeit, Barmherzigkeit, Wertorientierung und soziale Verantwortung geworden. Peter Feldmann ging auch darauf ein, dass die Franziskustreff-Stiftung, die Essen für Obdachlose anbietet, für die Stadt „unverzichtbar“ geworden sei. Die Stiftung hatte Bruder Paulus vor gut vier Jahren ins Leben gerufen. Er fungiert auch als deren Vorstand. „Sie stärken das Bewusstsein

obdachloser Menschen für die eigenen Stärken“, bedankte sich der Oberbürgermeister. „Parteiübergreifend und einstimmig wurde beschlossen, Bruder Paulus die Ehrenplakette zu überreichen“, sagte Feldmann. Diese Auszeichnung erhalten Menschen, die sich auf kommunalpolitischem, kulturellem, wirtschaftlichem, sozialem oder städtebaulichem Gebiet um Frankfurt verdient gemacht und durch ihr Wirken dazu beigetragen haben, das Ansehen der Stadt zu mehren. Peter Feldmann wolle die Ehrenplakette als „Dank, Anerkennung und Respekt“ verstanden wissen.

Bruder Paulus reiht sich damit ein in eine illustre Liste von Preisträgern, zu denen unter anderem die ehemalige Oberbürgermeisterin Petra Roth, Theaterregisseur Wolfgang Kaus, DJ Talla 2XLC, der mit bürgerlichem Namen Andreas Tomalla heißt, Hirnforscher Wolf Singer sowie Konzertveranstalter Marek Lieberberg und Roland Kaehlbrandt, Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Polytechnische Gesellschaft, gehören.

„Ich bin sehr bewegt“, so Bruder Paulus vom Podium aus. Und dieses Gefühl trage er schon seit dem Augenblick in sich, als Oberbürgermeister Peter Feldmann ihn anrief, um ihm mitzuteilen, dass er ausgezeichnet werde. „Für mich ist diese Auszeichnung ein Signal dafür, dass mein Herzensanliegen akzeptiert wird“, so Bruder Paulus, der sein Anliegen so definierte: Er wolle zeigen, dass „die

Menschen füreinander geschaffen sind, nicht gegeneinander“.

Die Ehrenplakette der Stadt Frankfurt soll im Zimmer auf einem Regal ihren Platz finden, des Mannes, der als Bernhard Gerhard Terwite in Stadtlohn im westlichen Münsterland geboren wurde.

„Das ist eine Ehrung, die alle betrifft, die in mir gegenwärtig sind“, erklärt der 58-Jährige. „Denn das, was ich bin, bin ich nur durch die anderen“, betonte er. Ihm sei wichtig zu zeigen, dass „der Mensch nicht als Ich-AG geboren wurde“, mahnte er und fuhr fast predigend fort, dass „wir nicht weiterkommen werden, wenn wir nach dem Motto handeln ‚du machst deins und ich mach’ meins und wenn jeder an sich selbst denkt, ist schon für jeden gedacht.“.

Artikel aus der Frankfurter Neue Presse vom 10. Februar 2018 (es)



„Plakettentorte“, vom Franziskustreff überreicht

Bruder-Konrad-Jahr

Das Jahr 2018 steht ganz im Zeichen des 200. Geburtstags von Bruder Konrad. Mit zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen gedenken die Kapuziner ihres 1934 heiliggesprochenen Bruders, der als Pförtner in Altötting für viele Menschen weltweit zum Vorbild wurde. Über die Veranstaltungen dazu informiert die Homepage der Kapuziner: www.kapuziner.de.

Mit neuen Forschungsergebnissen und ins Heute geschrieben erschien eine Biografie über den heiligen Kapuziner: Johann Birndorfer (1818–1894), ein schlichter altbayerischer Bauer aus Parzham im Rottal, tritt 1849 in den Kapuzinerorden ein und wirkt als Bruder Konrad über vierzig Jahre lang als treuer Pförtner im Wallfahrtskloster Altötting. In seiner Zuewandtheit zu den Menschen leuchtete die



Menschenfreundlichkeit Gottes selber auf. Gerade bei den einfachen Leuten, die ihr Christsein im Alltag unspektakulär leben, ist Bruder Konrad äußerst beliebt. Heute gibt es ihm geweihte Kirchen in der ganzen Welt.

21. April

10 Uhr Klosterkirche St. Konrad

Pontifikalmesse mit Bischof Dr. Stefan Oster SDB (Passau) mit Altarweihe

20 Uhr Basilika St. Anna

Feierlicher Einzug in die Basilika mit der Bruder-Konrad-Hauptreliquie, Vorabendmesse mit Br. Mauro Jöhri (Rom) Generalminister der Kapuziner anschließend Lichterprozession

22. April

10 Uhr Basilika St. Anna

Festliche Orchestermesse mit Br. Mauro Jöhri (Rom) Generalminister der Kapuziner anschl. Reliquienprozession über den Kapellplatz

30. April

15 Uhr Basilika St. Anna

Pontifikalmesse mit Kardinal Seán Patrick O'Malley OFMCap (Boston) mit Priesterweihe von Br. Thomas Schied OFMCap.

Liebfrauen unterwegs

Im Herzen des Balkans

Kirchen, Klöster und Kultur



**Achttägige Flugreise nach Bulgarien
6. bis 13. Oktober 2018
mit Br. Paulus Terwite**

Preis pro Person im DZ: EUR 1.300,--

Einzelzimmerzuschlag EUR 150.--

Nähere Information und Anmeldung:

ReiseMission GmbH, Jacobstraße 10, 04105 Leipzig

Tel.: 0341-308541-186,

E-mail: karolin.pfeifer@reisemission-leipzig.de

Gottesdienste an Palmsonntag, in der Karwoche und an den österlichen Feiertagen

PALMSONNTAG, 25. MÄRZ

17 Uhr (24. April), 8, 10, 11.30, 17 und 20.30 Uhr Eucharistiefeiern

In allen Gottesdiensten am Palmsonntag (einschließlich der Vorabendmesse) werden Palmzweige gesegnet. Alle Gottesdienste beginnen im Innenhof von Liebfrauen. Nach der Palmsegnung: Prozession in die Kirche.

MONTAG BIS MITTWOCH DER KARWOCHE 26. BIS 28. MÄRZ

7, 10 (Dom) und 18.30 Uhr Eucharistiefeiern

GRÜNDONNERSTAG, 29. MÄRZ

20.30 Uhr Messe vom Letzten Abendmahl, anschließend bis 23 Uhr stille Anbetung

KARFREITAG, 30. MÄRZ

10 Uhr Kreuzwegandacht mit der Künstlerin Hetty Krist

15 Uhr Karfreitagsliturgie

KARSAMSTAG, 31. MÄRZ

21 Uhr Feier der Osternacht

OSTERSONNTAG, 1. APRIL

6.30 Uhr Osternachtsfeier mit Gebärdenchor und Elementen aus der „integrativen Liturgie“. Offen für die ganze Gemeinde!

Die 8-Uhr-Messe entfällt!

10 Uhr	Eucharistiefeier
11:30 Uhr	Eucharistiefeier
17 Uhr	Eucharistiefeier
20:30 Uhr	Eucharistiefeier

OSTERMONTAG, 2. APRIL

8 Uhr	Eucharistiefeier
10 Uhr	Eucharistiefeier
11:30 Uhr	Eucharistiefeier
17 Uhr	Eucharistiefeier

BEICHTE IN DER KARWOCHE**Montag bis Mittwoch:**

8:30 bis 9:30 Uhr

11 bis 12 Uhr

15 bis 18 Uhr

Gründonnerstag:

8:30 bis 12 Uhr

15 bis 18 Uhr

Karfreitag:

8:30 bis 12 Uhr

14 bis 14:30 Uhr

17 bis 18 Uhr

Karsamstag:

8:30 bis 12 Uhr

14:30 bis 16:30 Uhr



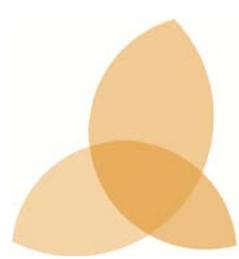
Augen auf!

Ein sozialkritischer Stadtrundgang – mit Ordenschristen durch Frankfurt

Auf diesem Rundgang besuchen wir drei Orte, die caritative, soziale und medizinische Versorgung für Obdachlose und Migranten anbieten. Wir wollen dazu einladen, die Augen zu öffnen für Menschen, die an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Spirituelle Impulse und stille Zeiten sollen dabei helfen, das Gehörte und Gesehene zu reflektieren.



Für wen?	Männer und Frauen zw. 20 und 40 Jahren
Wann?	Samstag, 26. Mai 2018, 15 -19 Uhr
Wo?	Treffpunkt im Innenhof von Liebfrauen
Wer veranstaltet?	Sr. Laura Knäbel MMS Sr. Karin Knötig MMS Br. Michael Wies OFMCAp
Sonst noch was?	Keine Anmeldung erforderlich



Musik in **Liebfrauen**

Proben

Vocalensemble Liebfrauen

mittwochs 19.30 - 21 Uhr
im Gemeindesaal

Die „Cappuccinis“

(mit jungen Erwachsenen)
nach Vereinbarung,
jeweils 19.30 - 21 Uhr
im Kapuzinerkeller

Choralschola

Sonntag, 25. März, 8. April
und 6. Mai
jeweils 9.30 Uhr

Kantorenprobe

nach Vereinbarung

Gottesdienste mit besonderer musikalischer Gestaltung

Choralamt mit

gregorianischen Gesängen

Sonntag, 25. März, 8. April
und 6. Mai
jeweils 10 Uhr

Familiengottesdienst mit neuen geistlichen Liedern

Sonntag, 25. März
und 22. April
jeweils 11.30 Uhr

Konzerte:

Chorkonzert

28. April 2018

Gioacchino Rossini

Petite Messe Solennelle (1863)

für Chor, Soli, Bläserquintett, Kontrabass,
Piano und Orgel

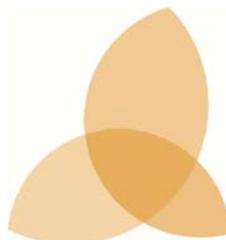
Agnes Lipka (Sopran), Birgit Schmickler
(Alt), Fabian Kelly (Tenor), Christoph
Kögel (Bass), Cornelia Neuwirth (Piano),
Peter Reulein (Orgel)

Leitung: Alexander Keidel

Eintrittskarten zu 15 EUR

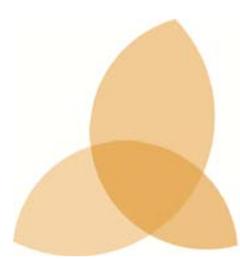
(ermäßigt 10 EUR)

sind an der Klosterpforte Liebfrauen
(069 - 297 296 - 0) und an der
Abendkasse erhältlich.



Karwoche und Osterzeit

- Palmsonntag**
25. März **10 Uhr Liturgische Rufe und Gesänge zum Palmsonntag**
im Wechsel mit der Gemeinde
mit der Choralschola Liebfrauen
- Gründonnerstag** **20.30 Uhr Motetten und Choräle**
29. März Sätze von G. Heckmann, P. Reulein und
Ola Gjeilo (Ubi caritas), Taizé-Gesänge
zur Ölbergstunde
- Karfreitag**
30. März **15 Uhr Passionschoräle und Musik für Harfe**
Stefanie Bieber, Harfe
Mitglieder des Vocalensembles
- Osternacht**
31. April **21 Uhr Kantorengesänge und österliche Motetten**
Antwortpsalmen zu den Lesungen der Osternacht
„Victimae paschali laudes“
„Freut Euch allzeit, halleluja“ (P. Reulein)
Mitglieder des Vocalensembles
- Ostersonntag**
1. April **10 Uhr und 11.30 Uhr**
Missa brevis in C (Spatzenmesse)
von W. A. Mozart (1756 - 1791)
mit dem Solistenquartett der Frankfurter Oper:
Gundula Kübler, Sopran;
Gunda Boote, Alt;
Johannes Lehnert, Tenor;
Pavel Smirnov, Bass



Eine kleine Messe als musikalische Delikatesse

Rossinis „Petite Messe solennelle“ erklingt in der Frankfurter Liebfrauenkirche

Der italienische Opernkomponist Gioacchino Rossini war ein ausgesprochener Gourmet. Zahlreiche Restaurants sind nach ihm benannt. In seinen letzten Lebensjahren widmete er sich auch der geistlichen Musik und komponierte ein Werk, das eine wahre musikalische Delikatesse darstellt: die „Petite Messe solennelle“ (kleine, feierliche Messe). Schon in diesem originellen Namen erkennt man Rossinis feinen Humor. Wenn sie auch in der Originalfassung klein in der instrumentalen Besetzung ist, so bietet sie mit 90 Minuten eine Fülle von Chorsätzen und Solo-Arien jeglicher Couleur, die wie ein reichhaltiges Menü zubereitet sind.

Im Jahre 1863 erhielt Rossini vom französischen Grafen Alexis Pilet-Will den Auftrag, eine Musik zur Einweihung seiner Privatkapelle in Paris zu schreiben. Die Uraufführung mit nur 12 Sängern, 2 Pianos und einem Harmonium fand am 14. März 1864 in der kleinen Kapelle statt. Einen Tag darauf feierte die Messe mit einer weiteren öffentlichen Aufführung einen sehr großen Erfolg. Rossini schreibt in einer ironischen Widmung an den „lieben Gott“: „... hier ist sie, die arme kleine Messe. Ist es wirklich heilige Musik (*musique sacrée*) oder doch vermaledeite Musik (*sacrée musique*)? Ich bin für die Opera buffa geboren. Du weißt es wohl! Ein bisschen Können, ein bisschen Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies.“

Im Konzert in der Frankfurter Liebfrauenkirche am Samstag, 28. April 2018, erklingt erstmals eine neue Instrumentierung der „Petite

Messe solennelle“ von Peter Reulein. Mit dem Vocalensemble Liebfrauen und dem Vokalensemble Cantemus werden viele Sängerinnen und Sänger das Werk aufführen.

Das Harmonium wird diesmal

durch ein Bläserquintett ersetzt, ein Kontrabass unterstützt das Piano und die Orgel ergänzt an einigen Stellen das Instrumentarium. Die Solisten an diesem Abend sind Agnes Lipka (Sopran), Birgit Schmickler (Alt), Fabian Kelly (Tenor), Christoph Kögel (Bass). Das Piano spielt Cornelia Neuwirth, und an der Orgel wirkt Peter Reulein mit. Die Leitung hat Alexander Keidel, Assistent an der Frankfurter Dommusik und Chorleiter des Vokalensembles Cantemus.

Eintrittskarten zu 15 Euro (ermäßigt 10 Euro) sind werktags an der Klosterpforte Liebfrauen und an der Abendkasse erhältlich.



DURCHKREUZT

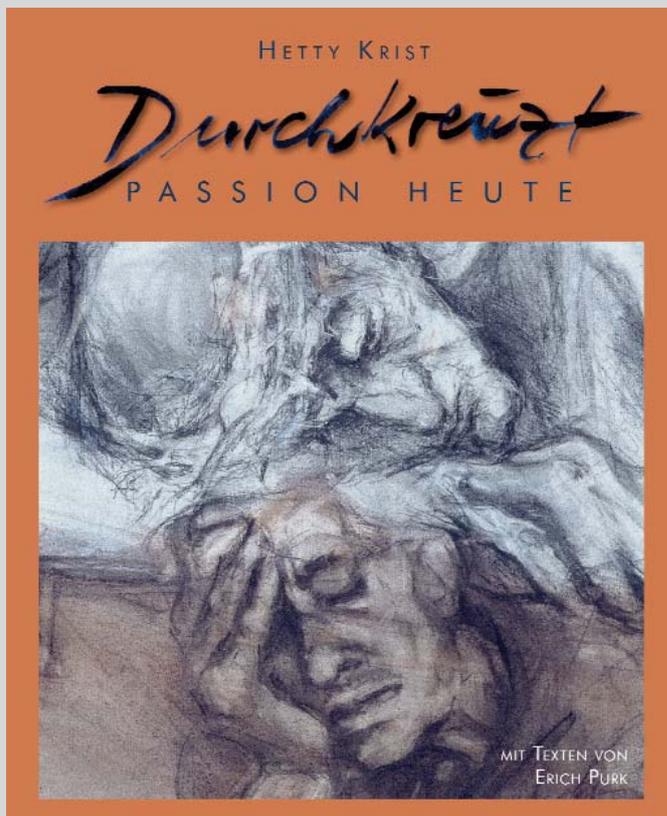
Das Buch zum Kreuzweg in der Liebfrauenkirche nun zum Sonderpreis

Schon im Mittelalter begann die Tradition der Christen, die einzelnen Stationen Jesu auf seinem Weg mit dem Kreuz betend nachzuvollziehen. Wir werden dazu heute Dias zeigen eines Gemäldes in der Frankfurter Liebfrauenkirche - die neuen Kreuzwege von Hetty Krist, Dozentin für liturgisches Zeichnen und Kunstgeschichte in Frankfurt am Main und Wiesbaden - sowie Texte aus dem dazugehörigen Buch von Erich Purk lesen, Kapuzinermönch in diesem Kloster.

Das Gemälde von Hetty Krist umfasst fünf große Leinwände, die zu Beginn eines Abschnittes als Übersichtsbild gezeigt werden. Zu den einzelnen der vierzehn Passionsstationen werden danach Ausschnitte aus jeder Tafel gezeigt. Erich Purk schreibt:

Woher wir auch kommen, unsere Schritte laufen in ein Kreuz. Welche Himmelsrichtung wir auch einschlagen, unsere Wege finden zu einem Kreuz zusammen. Das Kreuz gehört in unser Leben. An den Kreuzungen der Wege berührt unser Weg den Kreuzweg des Gekreuzigten.

Die Christen erkennen im Kreuzweg eine Deutung ihrer eigenen Lebenserfahrung. Der Leidensweg Christi (erhellte) - erleuchtet unsere durchkreuzten Lebenswege. Es ist gut, wenn der Passionsweg in eine fünfzehnte Station einmündet, die Auferstehung. (Quelle: <http://bit.ly/2FJcjOg>)



**Ab sofort an der
Klosterpforte erhältlich
zum Sonderpreis
von 10 EUR**

Bildungswerk Liebfrauen lädt ein

Dienstagabends im Citykloster - jeweils um 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr

17. April 2018

DIE HINTERGRÜNDE DER FLÜCHTLINGSPOLITIK UND DIE HILFSANSÄTZE VON MISEREOR

Vortrag von Prof. Dr. Alexander Lohner

Weltweit sind derzeit über 65 Millionen Menschen auf der Flucht – so viele wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr. Krieg, Armut, die Verletzung der Menschenrechte und Hunger sind die Hauptfluchtursachen. Und das ganz große Thema und Problem der Zukunft werden Klimaflüchtlinge sein! Prognosen über Migration aufgrund von Umweltproblemen oder damit verbundener Probleme gehen von einer Größenordnung zwischen grob 50 Millionen und 150 Millionen Menschen aus.



Der Vortrag möchte die Gründe und Ursachen für die weltweiten Flüchtlingsströme beleuchten und dabei aufzeigen, wie diese durch den Lebensstil der Menschen in den Industriestaaten mitbedingt werden.

Alexander Lohner ist Professor für Angewandte Ethik an der Universität Kassel und Theologischer Grundsatzreferent bei Misereor.

24. April 2018

RELIGION FÄLLT NICHT VOM HIMMEL

Vortrag von Dr. Andreas Goetze

Im Großraum Syrien liegt die Wiege der drei großen monotheistischen Religionen: eine Region voller spannender Begegnungen und wechselseitiger Beeinflussungen, die im Westen fast ganz vergessen ist. Dort



hat sich das Christentum aus dem Judentum entwickelt und der Islam als „arabische Religion“ seinen Anfang genommen. Wie lässt sich erzählte Glaubensgeschichte mit den erkennbaren historischen Entwicklungen verbinden? Historisch-kritische und zugleich spirituelle Zugänge eröffnen Perspektiven gegen ungeschichtliche, fundamentalistische Tendenzen.

Dr. Andreas Goetze ist Landespfarrer im interreligiösen Dialog in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO).

8. Mai 2018

PERSPEKTIVEN EINER MARIENVEREHRUNG HEUTE

Vortrag von
Prof. em. Dr. Michael Schneider SJ

Was kann Maria, die Mutter Jesu, Menschen von heute sagen? Sie ist für den Christen Inbegriff und Maßstab einer vorbehaltlosen Antwort auf Gott. Doch manche Einseitigkeiten in der Marienverehrung haben vielfach den Blick verstellt für die Fülle und Tiefe der Mariengeheimnisse. In der Verbindung von theologischem Bedenken und geistlicher Betrachtung gilt es, Maria auf neue Weise als Vorbild für eine überzeugende Glaubenspraxis wiederzuentdecken.



Michael Schneider SJ hatte von 1991 bis 2017 den Lehrstuhl für Dogmatik und Ökumenik sowie Liturgiewissenschaft in Sankt Georgen inne und leitet das Institut für Dogmen- und Liturgiegeschichte.

Franziskanische Gemeinschaft (OFS)

Am Sonntag, dem 1. April entfällt die Monatsversammlung. (Ostersonntag). Am Sonntag, dem 6. Mai beginnt die Monatsversammlung um 14.30 Uhr in der Liebfrauenkirche. An diesem Nachmittag wird Gerd Puschke (Mitglied OFS) über Anna Schäffer referieren. Es gibt eine Filmvorführung. Anna Schäffer gehörte dem 3. Orden an und wurde am 21. Oktober 2012 von Papst Benedikt XVI heiliggesprochen.

Am Samstag, dem 31. März (Karsamstag) fällt das Treffen aus. Am 28. April trifft sich die FG am Samstag um 14 Uhr im Gruppenraum. Benjamin Berger wird den Lehrbrief Nr. 2 moderieren. Thema: „Die franziskanische Familie“. Zu allen Veranstaltungen sind Mitglieder und Gäste herzlich willkommen.

Am Samstag, dem 12. Mai findet die diesjährige Wallfahrt der Franziskanischen Gemeinschaft statt. Wir fahren zum „seraphischen Liebeswerk“ nach Koblenz. Nach dem Mittagessen in Koblenz, Spaziergang an Rhein und Mosel, Deutsches Eck usw. Bruder Christophorus begleitet uns.



Familiengottesdienste

SONNTAG, 25. MÄRZ (PALMSONNTAG)

UND 22. APRIL

11.30 UHR

LIEBFRAUENKIRCHE



Die Familiengottesdienste in Liebfrauen sind eine besondere Einladung an Kinder, Jugendliche und Familien. Die Gottesdienste sind mit einzelnen altersgerechten Elementen gestaltet, die jedoch in den „normalen“ Sonntagsgottesdienst integriert sind.

Alle sind herzlich willkommen!

Mystikkreis

FREITAG, 6. APRIL

UND 4. MAI

JEWELS 19 UHR

GEMEINDESAAL

„Der Christ der Zukunft ist ein Mystiker“, schrieb der große Theologe Karl Rahner. Ein Mystiker ist ein gläubiger Mensch, der mit seinem Gott lebt und Erfahrungen macht. Der Mystikkreis trifft sich regelmäßig am ersten Freitag des Monats um 19 Uhr im Gemeinde-

saal von Liebfrauen. Elemente der Treffen sind eine halbe Stunde kontemplatives Schweigen und eine Stunde Gespräch über einen mystischen Text. Die Gruppe versteht sich als Weggemeinschaft. Für Neueinsteiger/innen ist ein Vorgespräch erwünscht.

Wir laden zu den Maiandachten ein:

Sonntag, 6. Mai

18.15 Uhr Maiandacht

Donnerstag, 10. Mai

Christi Himmelfahrt

18.15 Uhr Maiandacht

Sonntag, 13. Mai

18.15 Uhr Maiandacht

Sonntag, 20. Mai

Pfingstsonntag

18.15 Uhr Maiandacht

Montag, 21. Mai

Pfingstmontag

18.15 Uhr Maiandacht

Sonntag, 27. Mai

18.15 Uhr Maiandacht

Donnerstag, 31. Mai

Fronleichnam

18.15 Uhr Maiandacht

Kinderkirche

SONNTAG, 8. APRIL

UND 13. MAI

10 UHR

GEMEINDESAAL

In regelmäßigen Abständen findet für Familien mit Kindern bis zum Grundschulalter um 10 Uhr ein Kindergottesdienst im Gemeindegemeinschaftssaal von Liebfrauen statt. Nach dem kindgerechten Wortgottesdienst können sich alle bei Kaffee, Saft und Kuchen stärken.

Fairtrade-Produkte

SONNTAG, 8. APRIL

UND 13. MAI

FRANZISKUSTREFF

Der Verkauf von fair gehandelten Produkten findet jeweils am zweiten Sonntag des Monats nach den Gottesdiensten um 10 Uhr, 11.30 Uhr sowie 17 Uhr im Franziskustreff statt. Neben dem Verkauf der FAIRTRADE-Produkte werden Kaffee, Tee und selbstgebackener Kuchen angeboten.

Die Eine-Welt-Gruppe unterstützt mit dem Erlös die Arbeit des Kapuziners Br. Andreas Waltermann in Albanien.

Offener Seniorentreff

MITTWOCH, 18. APRIL

UND 16. MAI

15 UHR

GEMEINDESAAL

Am Mittwoch, 18. April, laden wir wieder zum Offenen Seniorentreff in den Gemeindegemeinschaftssaal ein. An diesem Tag wird Br. Christopho-

rus über die Reise zu den Franziskanischen Einsiedeleien in Italien sprechen.

Am 16. Mai beginnt der Offene Seniorentreff in diesem Jahr ausnahmsweise nicht mit einer Maiandacht. Da die Kirche ab Juli wegen der Innenraumsanierung komplett geschlossen sein wird, findet an diesem Tag der jährliche Wortgottesdienst mit Krankensalbung statt.

Wie immer gibt es ein geselliges Beisammensein, Kaffee und Kuchen. Neue Gäste sind immer willkommen!

Hochfest des hl. Konrad von Parzham

SAMSTAG, 21. APRIL

Der Kapuziner Konrad von Parzham wurde 1934 von Papst Pius XI. heiliggesprochen. Er versah von 1852 an 41 Jahre lang den Posten eines Pförtners im Kapuzinerkloster Altötting und zeichnete sich durch Gebetseifer, stete Dienstbereitschaft und aufopfernde Liebe aus; er wurde vom Volk geliebt und von den Wallfahrern verehrt; durch sie drangen sein Name und sein Ruf weit über die Grenzen Bayerns hinaus.

Gottesdienste finden um 7 und um 10 Uhr statt.

Hochfest des hl. Georg

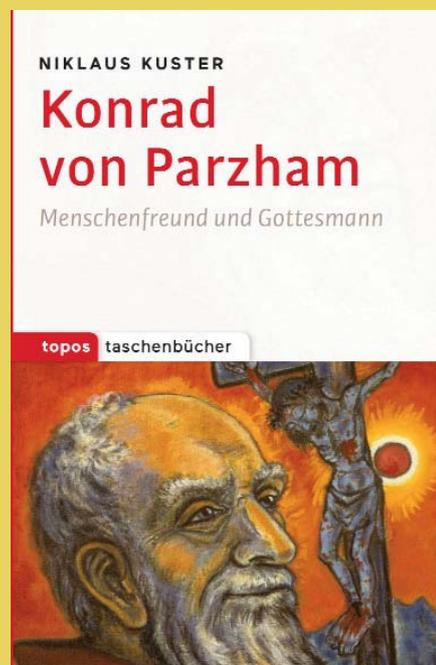
MONTAG 23. APRIL

Der heilige Georg ist der Patron des hohen Doms zu Limburg und unseres Bistums. Er soll im 4. Jahrhundert in Vorderasien gelebt haben und als Märtyrer gestorben sein. Der hl.

Br. Niklaus Kuster, Kapuziner, Dr. theol., Dozent an der Universität Luzern (Kirchengeschichte) und an den Ordenshochschulen Münster und Madrid (Spiritualität), Leiter spiritueller Reisen und erfolgreicher Autor, vor allem über Personen aus der franziskanischen Ordensfamilie.

Niklaus Kuster: Konrad von Parzham. Menschenfreund und Gottesmann

ISBN / Code: 978-3-8367-1115-9



Georg zählt zu den 14 Nothelfern - er ist der Schutzpatron verschiedener Länder, (Adels-)Familien, Städte und Ritterorden.

Gottesdienste finden um 7, um 10 (im Dom) und um 18.30 Uhr statt.

Tag der Arbeit

MONTAG, 1. MAI
LIEBFRAUENKIRCHE

Am 1. Mai wird überall in der heutigen Welt als Tag der Arbeit begangen. Da es sich hierbei um einen gesetzlichen, nicht aber um einen kirchlichen Feiertag, die Gottesdienstzeiten sind deshalb wie an Werktagen.

Gottesdienste finden um 7, um 10 (Dom) und um 18.30 Uhr statt.

Christi Himmelfahrt

DONNERSTAG 10. MAI

Christi Himmelfahrt wird 40 Tage nach dem Ostersonntag begangen.

Vorabendmesse am 9. Mai um 18.30 Uhr, die Gottesdienste am Feiertag finden um 8, 10, 11.30 und 17 Uhr statt.

Wie bereits bekannt ist, wird die Liebfrauenkirche ab Juli 2018 wegen der Innenraumsanierung geschlossen. Die Gottesdienste werden in anderen Kirchen gefeiert, die Gottesdienstordnung bleibt weitgehend bestehen. Am 12. April entscheidet der PGR darüber, im Anschluss wird die Entscheidung veröffentlicht.

Lust-to-go

... ein Stück des Grüngürtelweges??



Missionsärztliche Schwestern und Kapuziner gehen einen Wanderweg von ca. 12 km, und laden alle zwischen 18 und 40 Jahre ein, mitzugehen. Dabei besteht die Möglichkeit über Lebens- und Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen.

Wann? Sonntag, 28. April 2018 um 10 Uhr

Wo? Wir treffen uns an der S-Bahnhaltestelle in Berkersheim

Wie lange? Entlang den Niddaaunen bis in die Nordweststadt mit einem Abschlussgebet bei den Missionsärztlichen Schwestern.

Wer? Sr. Laura Knäbel MMS, Sr. Karin Knötig MMS,
Br. Michael Wies OFMCap

Sonst noch was? Keine Anmeldung erforderlich.
Bitte dem Wetter entsprechende Kleidung und einen Beitrag zum gemeinsamen Picknick mitbringen!

Kalender

Freitag, 23. März

ab 20 Uhr
Luminale
Konzert
Liebfrauenkirche

Sonntag, 25. März

11.30 Uhr
Familiengottesdienst
Liebfrauenkirche

Mittwoch, 28. März

19.15 Uhr
Kreuzwegandacht
Liebfrauenkirche

Donnerstag, 29. März

20.30 Uhr
Messe vom Letzten
Abendmahl

Freitag, 30. März

10 Uhr
Kreuzweg mit Hetty Krist
Liebfrauenkirche

15 Uhr
Karfreitagliturgie
Liebfrauenkirche

Samstag, 31. März

21 Uhr
Feier der Osternacht
Liebfrauenkirche

Sonntag, 1. April

6.30 Uhr
Osterfeier mit dem
Gebärdenchor
Liebfrauenkirche

Freitag, 6. April

19 Uhr
Mystikkreis
Gemeindesaal

Sonntag, 8. April

10 Uhr
Kinderkirche
Gemeindesaal

Nach den Gottesdiensten
um 10, 11.30, 17 Uhr
Eine-Welt-Verkauf
Franziskustreff

Montag, 9. April

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Freitag, 13. April

15 Uhr
Bibelgespräch zum
Alten/Neuen Testament
Gemeindesaal

Sonntag, 15. April

14.30 Uhr
Herzensgebet
Turmzimmer

Dienstag, 17. April

19.30 Uhr
Vortrag „Hilfsansätze
Misereor“ (S. 18)
Gemeindesaal

Mittwoch, 18. April

15 Uhr
Offener Seniorentreff
Gemeindesaal

Dienstag, 24. April

19.30 Uhr
Vortrag „Religion fällt
nicht vom Himmel“
(S. 18)
Gemeindesaal

Freitag, 27. April

15 Uhr
Bibelgespräch zum
Alten/Neuen Testament
Gemeindesaal

Samstag, 28. April

14.30 Uhr
OFS-Samstagstreff
Gruppenraum

Montag, 30. April

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Sonntag, 6. Mai

18.15 Uhr
Maiandacht
Liebfrauenkirche

Dienstag, 8. Mai

19.30 Uhr
Vortrag „Perspektiven
einer Marienverehrung
heute“ (S. 19)
Gemeindesaal

Donnerstag, 10. Mai

18.15 Uhr
Maiandacht
Liebfrauenkirche

Sonntag, 13. Mai

10 Uhr
Kinderkirche
Gemeindesaal

Nach den Gottesdiensten
um 10, 11.30, 17 Uhr
Eine-Welt-Verkauf
Franziskustreff

18.15 Uhr
Maiandacht
Liebfrauenkirche

Montag, 14. Mai

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Mittwoch, 16. Mai

15 Uhr
Offener Seniorentreff
Liebfrauenkirche/
Gemeindesaal



Franziskanische Gemeinschaft

Ordo Franciscanus Saecularis

Fahrt nach Koblenz



**Besuch beim Seraphischen Liebeswerk, Gottesdienst,
Seilbahnfahrt, Besichtigung der Koblenzer Altstadt**

Samstag, 12. Mai 2018

Abfahrt 8 Uhr – Paulskirche, Berliner Straße

Kostenbeitrag: 25 EUR

Anmeldung bitte bis 30. April 2018

an der Klosterpforte

Gespräch im Turmzimmer

Wir sind für Sie da bei Lebensfragen, Glaubensfragen und Kirchenfragen



Anteil zu nehmen an der Freude und Hoffnung, Angst und Trauer der Menschen ist ein wichtiges Anliegen der Seelsorge. Ein Gespräch kann in vielen Situationen des Lebens helfen, Lebensfragen zu klären, Glaubenskrisen zu begleiten und die Beziehung zu Gott neu zu ordnen.

Verschiedene Gesprächspartner – Frauen, Männer, Priester und Ordenschristen – laden Sie zu einem persönlichen Gespräch in das Turmzimmer ein.

Das Angebot ist kostenlos und offen für alle. Anmeldung bitte an der Klosterpforte oder (auch anonym) per Telefon.

Ab 9. April bis Mitte Juni 2018 wird das Turmzimmer saniert. Die Gespräche finden in dieser Zeit in einem Raum im Kloster statt.

16 Uhr

17 Uhr

18 Uhr

19 Uhr

Mai

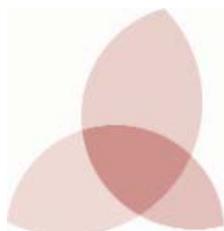
Mi 02	Herr Dohnal	Herr Dohnal	Herr Leistner	Herr Leistner
Do 03.	Frau Kirst	Frau Kirst	Br. Paulus	Br. Paulus
Fr 04.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	Herr Menne	Herr Menne
Di 08.	Pfr. Greef	Pfr. Greef	Br. Jürgen	Br. Jürgen
Mi 09.	Br. Christophorus	Br. Christophorus	Herr Hoffmann	Herr Hoffmann
Do 10.	Christi Himmelfahrt			
Fr 11.	Frau Noll	Frau Noll		
Di 15.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	Herr Faupel	Herr Faupel
Mi 16.	Herr Menne	Herr Menne	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus
Do 17.	Frau Mühlhause	Frau Mühlhause	Frau Berg	Frau Berg
Fr 18.	Frau von Alten	Frau von Alten		
Di 22.	Br. Paulus	Br. Paulus	Herr Menne	Herr Menne
Mi 23.	Sr. Bettina	Sr. Bettina	Herr Ferreira	Herr Ferreira
Do 24.	Frau Noll	Frau Noll		
Fr 25.	Frau Kirst	Frau Kirst	Herr Ferreira	Herr Ferreira
Di 29.	Frau Kirst	Frau Kirst	Br. Christophorus	Br. Christophorus
Mi 30.	Herr Menne	Herr Menne	Herr Ferreira	Herr Ferreira

Weitere Termine finden Sie im Aushang.

Anmeldung zum Gespräch im Turmzimmer:

069-297 2 96-0

turmzimmer@liebfrauen.net



Liebfrauen Gottesdienst

EUCCHARISTISCHE ANBETUNG

WAHLKAPELLE DES DOMS

Montag bis Donnerstag

8.30 Uhr bis 12 Uhr

LIEBFRAUENKIRCHE

Samstag

7.30 bis 9.45 Uhr

vor dem ausgesetzten Allerheiligsten am Tabernakel (zurzeit vor dem Annenaltar). Die Anbetungszeit endet mit dem sakramentalen Segen.

Während der ersten Bauphase der Sanierung der Liebfrauenkirche wird die Anbetungskapelle als Sakristei genutzt und ist für Publikum geschlossen.

GOTTESDIENSTE

Sonntag

8.00 Uhr Eucharistiefeier
10.00 Uhr Eucharistiefeier
11.30 Uhr Eucharistiefeier
17.00 Uhr Eucharistiefeier
20.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag bis Freitag

7.00 Uhr Eucharistiefeier
10.00 Uhr Eucharistiefeier **im Dom**
12.30 Uhr Gebet am Mittag
in der Katharinenkirche
18.30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag

7.00 Uhr Eucharistiefeier
10.00 Uhr Eucharistiefeier
17.00 Uhr Vorabendmesse

KONTAKT

sekretariat@liebfrauen.net

Telefonnummer: 069 / 29 72 96-0

Öffnungszeiten der Pforte

Montag bis Freitag:

9 Uhr bis 13 Uhr

14 Uhr bis 18 Uhr

Samstag: 9 Uhr bis 13 Uhr

Für Fragen zu Taufe, Erstkommunion, Trauung, Konversion oder Wiedereintritt gehen sie bitte auf unsere Homepage www.liebfrauen.net unter „Was tun, wenn ..“

BEICHTGELEGENHEIT

Montag bis Freitag

8.30 bis 9.30 Uhr
11.00 bis 12.00 Uhr
15.00 bis 18.00 Uhr

Samstag

8.30 bis 9.30 Uhr
11.00 bis 12.00 Uhr
14.30 bis 16.30 Uhr

Samstag, 28. April 2018, 20 Uhr
Liebfrauenkirche, Frankfurt

Am Liebfrauenberg
(Nähe Hauptwache)

CHORKONZERT

Gioacchino Rossini

(1792 - 1868)

Petite Messe
solennelle

(1863)

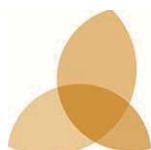
Fassung für
Chor, Soli, Bläserquintett,
Kontrabass, Piano und Orgel

Agnes Lipka, Sopran
Birgit Schmickler, Alt
Fabian Kelly, Tenor
Christoph Kögel, Bass
Cornelia Neuwirth, Piano
Peter Reulein, Orgel

Vocalensemble Liebfrauen
und
Vokalensemble Cantemus

Leitung:
Alexander Keidel

*Eintrittskarten zu 15 Euro
(ermäßigt 10 Euro)
sind werktags an der
Klosterpforte Liebfrauen
(069 29 72 96 - 30)
und an der Abendkasse erhältlich.*



Musik in **Liebfrauen**

